



PRESSEMITTEILUNG

Schlag gegen Menschenhandel und Kindesmissbrauch: Deutscher Pädokrimineller auf den Philippinen verhaftet.

Ein 41-Jähriger Deutscher wurde am 10. Juli 2019 auf den Philippinen festgenommen. Er hat mehrere Kinder sexuell missbraucht und Bilder des Missbrauchs im Internet verbreitet. Beweise dafür fanden sich auf mehreren elektronischen Geräten in seinem Haus. Eines der betroffenen Kinder ist sein zweijähriger Sohn, der sich nun in einem staatlichen Schutzhaus befindet. Die Festnahme gelang dank der engen Zusammenarbeit der Polizeibehörden mehrerer Länder und International Justice Mission (IJM).

Der Verhaftung ging eine Razzia am 24. Juni 2019 voraus. Dabei konnten Polizisten der Sondereinheit Women and Children Protection Center (WCPC) ein Geschwisterpaar im Alter von sechs und sieben Jahren befreien. Sie waren von dem 41-jährigen Deutschen sexuell ausgebeutet worden. Aufgrund von Beweisen aus dieser Razzia genehmigte das zuständige Regionalgericht in Cebu eine Hausdurchsuchung bei dem Mann, die zu seiner Festnahme führte.

Die philippinischen Behörden wurden dank Hinweisen der australischen Polizei auf den Täter aufmerksam. Diese ermittelte, dass 41-Jährige pornographische Material philippinischer Kinder produzierte. Daraufhin setzten sie sich sowohl mit dem WCPC als auch mit dem BKA und dem Philippine Internet Crimes Against Children Center (PICACC) in Verbindung.

Das PICACC dient als zentrale Anlaufstelle und unterstützt die Behörden bei der Fallarbeit, um vor allem den sexuellen Missbrauch von Kindern durch das Internet zu bekämpfen. Seit der Gründung im Februar 2019 gehören ihm bisher das WCPC, die Abteilung zu Menschenhandel des National Bureau of Investigation (NBI AHTRAD), die Australian Federal Police (AFP) und die United Kingdom National Crime Agency (UK NCA) an. Das Center arbeitet in offizieller Partnerschaft mit IJM. Deutschland ist bisher noch nicht Teil dieser Partnerschaft.

„Die Festnahme des deutschen Staatsangehörigen zeigt, dass die sexuelle Ausbeutung von Kindern über das Internet ein wahrhaft globales Verbrechen ist“, sagt Colonel Romeo Perigo, zuständiger Regionalleiter des WCPC. „Es ist für uns daher essentiell, nicht nur lokale Menschenhändler festzunehmen, sondern auch Ausländer, die philippinische Kinder mit Hilfe des Internets sexuell ausbeuten. Wir verstehen jede Festnahme als Warnung an alle Pädokriminellen weltweit: Dieses Verbrechen zahlt sich nicht aus. Niemand kommt ungestraft davon.“

Seit 2016 unterstützte IJM die philippinischen Behörden bei der Festnahme von 216 Täter*innen und der Befreiung von mehr als 500 betroffenen und gefährdeten Kindern. Durch die wachsende internationale Zusammenarbeit konnten bereits Täter aus den USA, Kanada, Australien, Großbritannien und anderen europäischen Ländern verhaftet und verurteilt werden, die den Missbrauch von philippinischen Kindern über das Internet gekauft und vertrieben haben. Regelmäßig verfolgt IJM auch Fälle mit deutschen Tätern.

Kontakt und Anfragen für Interviews:

Judith Stein: 030 246 369 013 oder jstein@ijm-deutschland.de, www.ijm-deutschland.de